

Ein wohlklingender Oberaargauer

Von Jessica Meier

Die Aebi Drechslerei AG macht fast alles aus Holz. In den letzten Jahren beschäftigten sich Hans Aebi und sein Team zusätzlich mit dem Alphornbau. Was daraus entstanden ist, wird heute an Volksfesten gespielt und trägt den Namen «S' Oberaargauer Alphorn».

Herzogenbuchsee Präzise fährt der Fräskopf der CNC-Maschine über das eingespannte Holzstück und hinterlässt eine zentimeterdicke Kerbe und viele Späne. Noch lässt sich nicht erkennen, was einmal daraus wird. «Ich hatte schon lange im Hinterkopf mich selbst am Alphornbau zu versuchen», erklärt Hans Aebi, der Geschäftsinhaber der Aebi Drechslerei AG aus Herzogenbuchsee. Real wurde das Projekt für den 59-Jährigen erst, als Arnold von Allmen aus Niederbipp, der selbst viele Jahre Alphörner baute, auf ihn zukam, weil er ihm diesen Teil seiner Dienstleistung abtreten wollte. «Rund eineinhalb Jahre tüftelten wir daran herum, bis wir ein Alphorn hatten, das so klingt wie es muss.» Bisher konnte Hans Aebi sechs Alphörner aus seiner Drechslerei verkaufen. Die Mundstücke dafür fertigt noch Arnold von Allmen an. Einen eigenen Markennamen haben die Traditionsinstrumente mit «S' Oberaargauer Alphorn» auch. «Das Ziel ist es in Zukunft fünfundzwanzig Alphörner pro Jahr zu bauen», erklärt der Drechsler.

Viel Arbeit bis zum Ton

Die im Schnitt 3,50 Meter langen, in drei Stücke teilbaren Instrumente durchlaufen vom unbehandelten Baum bis zum klingenden Instrument einen langen Prozess. «Ein Jahr vorher muss ich beim Holzlieferanten das Holz für den Bau bestellen.» Dieses wird geschlagen und zur Trocknung eingelagert. Das traditionell verwendete Holz stammt von der Fichte und kommt aus dem Engadin verbaut. «Momentan testen wir noch Weimutskiefer.»



Rechts der grobe Zuschnitt und links das ausgefräste Instrumententeil.



Hans Aebi mit einem fertigen Alphorn.

Jessica Meier

Rund 25 Stunden Arbeit stecken in dem 2,5 bis 3 Kilogramm schweren Musikinstrument. Ein erster Schritt ist jeweils der grobe, eckige Zuschnitt, gefolgt von dem Ausfräsen der Teile auf der CNC-Maschine. Das Innere des Instruments wird mit einem Lack behandelt, damit das Holz später beim Spielen nicht durch die Feuchtigkeit des Speichels geschädigt wird. Danach wird noch von Hand an der Werkbank gedreht und sauber verputzt. Ebenfalls angebracht werden die auffälligen, blauen Aluhülsen des Oberaargauer Alphorns, welche die Teile verbinden. Die Preise liegen bei Aebi zwischen 2'650 und 2'850 Franken.



«S'Oberaargauer Alphorn» ist eine eigene Marke.

Sorgfalt lohnt sich

Neben dem Bau von Alphörnern repariert Hans Aebi diese auch. «Im Normalfall gibt es kaum Reparaturen. Hin und wieder einen Bruch oder Riss. Die meisten Sachen passieren aus Ungeschick, beispielsweise wenn jemand darüber stolpert.» Über die Jahre hält sich die Tonqualität des Instruments gleich, wenn es richtig behandelt wird. «Nach dem Benutzen sollte man es an der Luft trocknen lassen und nicht gleich einpacken.» Hans Aebi hofft, dass seine Alphörner in der Region und darüber hinaus bekannt werden, damit seine zukünftig geplanten Instrumente ein Zuhause finden.

Gut zu wissen

Das Oberaargauer Alphorn ist auch am nationalen «Tag des Holzes» vertreten. In der Sagerei Ingold in Ichertswil kann das Instrument am Freitag, 15. und Samstag, 16. September angeschaut werden. Wer sich nicht bis dahin gedulden möchte, kann auch die Aebi Drechslerei AG in Herzogenbuchsee besuchen.

ÜBRIGENS

«App» und zu liegt das Handy falsch

Zum Glück hatte ich mir auf der Hinfahrt zum Donnschtig-Jass noch einen Regenschirm besorgt. Denn die Wetter-App auf meinem Smartphone hat den ganzen Tag Regen vorausgesagt. «Die armen Organisatoren», dachte ich mir. Und so regnete es dann bei meiner Ankunft im Buchsi-Park (oder neu «Mani-Matter-Platz») um 14.30 Uhr auch in Strömen. Die ersten Proben waren bereits im Gang. Natürlich waren die einzig gedeckten Plätze grösstenteils von den Leuten der Produktionsfirma TPC in Beschlag genommen. Aber diese hatten in den Stunden davor ja auch fleissig dafür gesorgt, den Park in einen Jass-Tempel zu verwandeln. Die Pause im «Schärme» sei ihnen also gegönnt. Keine Pause hatte hingegen Roman Kilchsperger. Der Moderator war den ganzen Nachmittag fleissig am Proben. Jeder Gag muss am Abend, wenn

es Ernst gilt, schliesslich sitzen. Dabei empfand ich die Proben ja wesentlich amüsanter als das Endprodukt am TV.

Denn wenn während den Proben etwas nicht planmässig funktioniert, durfte auch mal ein Fluchwort fallen. Auch die Musik von Vanessa Mai tönte im Park wesentlich besser als in der Wohnstube (insbesondere, wenn man bei der Musikerprobe quasi ein Privatkonzert geniessen kann). Zu meinem eigenen Erstaunen hat es dann bereits um 15 Uhr, noch vor dem Beginn der Hauptprobe, mit Regnen aufgehört. Die Moral von der Geschichte lautet also: «App» und zu sollte man nicht dem Smartphone vertrauen, sondern einfach mal in den Himmel schauen.

David Annaheim
david.annaheim@noz.ch



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Fühlen Sie sich hinter Ihrer alten Haustüre noch sicher? Eine neue Haustüre bietet Ihnen nicht nur Sicherheit, sondern auch bessere Wärme- und Schalldämmung. Unsere Türen in Holz, Alu und Kunststoff werden wir nach Ihren Wünschen gestalten und produzieren.

Vorhersage
Freitag und Samstag kann man sich auf kühles Schauerwetter einstellen, wobei die Temperaturen vorübergehend bis unter 20 Grad abkühlen. Am Sonntag wird es mit steigendem Luftdruck zusehends wieder sonniger.

Biowetter
Wetterempfindliche und sensible Menschen müssen sich zumindest vorübergehend vermehrt auf negative Biowetterreize einstellen. Die Erkältungsgefahr ist bei dieser Wetterlage definitiv nicht zu unterschätzen!

Bauernregel
Bring der August viel Gewitter, wird der Winter kalt und bitter.

Sonne: Auf- und Untergang

06:25 Uhr 20:34 Uhr

Neumond: 21.8.2017

2:31 Uhr 18:08 Uhr

Bergwetter

4000 m	-2°
3000 m	5°
2000 m	12°
1000 m	20°

Samstag

20°

13°

Word@Wide MM033

Sonntag

22°

12°

Wir bringen Kunden!

Inserieren Sie in der meistgelesenen Zeitung der Region.
Unsere Referenzen sind unsere Inserenten.

Wir beraten Sie gerne
Telefon 062 919 20 50

Neue Oberaargauer Zeitung

über 31'479 Haushalte
noz@noz.ch
www.noz-oberaargau.ch

